

Ausgabe 8, Sommer 2022

Die
Zeitung
der

TANNEN -BLATT



Schule im
Container



Außerdem:

- Lehrersteckbrief
- In der Musikwerkstatt
- Witze, Tipps und Corona
- und noch viel mehr!

Schule im Container

Zwei Schuljahre lang bleibt die Tannenbergschule in einem Gebäude aus Containern. Danach soll die richtige neue Schule fertig gebaut sein. Die Hälfte der Zeit ist jetzt also schon geschafft! In den Räumen merkt an gar nicht viel davon, dass es keine fest gebaute Schule ist.



Die Tannenberg-Reporterinnen beschreiben, wie es Ihnen in der Containerschule gefällt:

Janka:

Ich finde es hier viel enger in den Gängen, es können nicht viele Kinder aneinander vorbeigehen. In den Räumen ist es nicht so hellhörig wie in der alten Schule, da hat man immer alles gehört, was im Nebenraum geredet wurde. Das ist also gut.

Die Räume sind drinnen auch schön, nur von außen sieht das Gebäude nicht so toll aus. Es gibt fast alles, was es in der alten Schule auch gab. Der Schulhof ist aber kleiner und es gibt da nicht so viele Möglichkeiten. Einen Sportplatz gibt es jetzt nicht.

Am Anfang fand man sich in dem Gebäude nicht gleich zurecht, aber jetzt sind wir schon daran gewöhnt. Unsere vierten Klassen sind alle ganz oben, im 2. Stock.

Lanelle:

Ich finde es hier sauberer als in der alten Schule. Es fühlt sich alles etwas komisch an, weil man die Schritte von Leuten im Stockwerk darunter immer hören kann.

Die Erstklässler tun mir ein bisschen leid, weil sie die alte Schule noch nie gesehen haben. Da ist jetzt nur eine Baustelle. Aber in ein paar Jahren haben sie dafür ja eine neue Schule, in die ich nicht mehr gehe.



Von außen ganz schön kotzig, aber drinnen ist es schön.

Ich finde die neuen Tafeln gut, weil man darauf schreiben kann, ohne dass es quietscht.

Was mir nicht gefällt, ist der Feueralarm, der ist so furchtbar laut. Wir üben oft den Alarm und laufen alle zu einem bestimmten Platz draußen. Früher war der Schulhof auf mehrere Stellen verteilt, jetzt ist alles zusammen, das finde ich gut.



Für Fahrräder und Roller ist draußen genug Platz. Man muss von der Pestalozzistraße hinfahren.

Es wird lockerer!

Im Frühjahr 2022 sind endlich ein paar Corona-Regeln beendet worden.



Wir mussten nicht mehr alle Masken tragen. Es durften auch wieder Kinder aus verschiedenen Klassen gemischt werden und man musste nicht mehr genau aufpassen, wer neben wem gesessen hat,

Regelmäßig lüften müssen wir immer noch, aber das ist ja auch kein Problem, wenn es warm ist. Und man darf endlich wieder singen! Schließlich sind wir eine „musikalische Grundschule“.

Jetzt hoffen wir, dass im Herbst nicht wieder alles so streng wird.

Film-Tipp

Die Pinguine aus Madagascar

Es geht um vier Pinguine: Skipper, Private, Kowalski und Rico. Sie können sprechen, sind sehr stark und so etwas wie coole Geheimagenten. Sie sind aus dem Film „Madagascar“, aber da sind sie nur Nebenfiguren. In ihrem eigenen Film treffen sie den Oktopus Octavius Brine, der sich an allen Pinguinen rächen will, weil sie immer mehr beachtet wurden als er. Darum will er jetzt alle Pinguine in hässliche Monster verwandeln. Die vier Pinguine bekommen Hilfe von „Nordwind“, das sind andere Tieragenten: ein Eisbär, eine Schneeeule, ein Polarfuchs. Der Film ist sehr lustig und auch spannend.

Lanelle



Game-Tipps

Toca Life World

In dem Spiel kann man Häuser bauen, in denen Menschen wohnen. Vier Hauptpersonen gibt es schon und man kann noch weitere hinzufügen. Man kann sie verändern und einkleiden und ihre Emotionen verändern, ob sie traurig oder fröhlich sein sollen. Die Häuser kann man einrichten mit Möbeln und kleinen Sachen.

Es gibt verschiedene Welten, aber dafür muss man Geld bezahlen. Nur ein Haus in einer Welt ist kostenlos. Es gibt noch eine große Welt Bob City mit Einkaufszentrum, Theater, Läden, Markt, wo die Spielmenschen hingehen. Dort bekommt man auch jeden Freitag ein Geschenk, das man in seinen Häusern benutzen kann. Es sind viele kleine Geheimnisse in den Welten versteckt, die man finden kann. Es macht Spaß, weil man die Menschen und das Haus so gestalten kann, wie man will.



Janka

Pokémon Masters Ex

In dem Spiel ist man ein Pokemon-Trainer und geht auf Reisen, um neue Freunde zu treffen und irgendwann einmal ein Champ zu werden. Man erlebt viele Abenteuer, man kann Pokemons aus Eiern schlüpfen lassen und man lässt seine Pokemons gegen die von anderen Spielern kämpfen. Man hat dort viele Feinde, gegen die man antreten kann. Man kann es gegen andere Leute spielen oder alleine. Man bekommt jeden Tag eine



Überraschung. Man kann auch Sachen kaufen, muss es aber nicht. Es läuft immer Musik, und man kann aussuchen welche. Es gibt viele Events, an denen man teilnehmen kann.

Lanelle

Steckbrief: Hazira Wallen (4c)

Liebe Frau Wallen, seit wann sind Sie an der Tannenbergschule?

Ich bin seit dem Schuljahr 2015/16 an der Tanenbergschule. Vorher war ich an der Mornewegschule in Darmstadt.

Warum sind Sie an die Tannenbergschule gekommen?

Ich wollte gerne näher an meinen Wohnort arbeiten, weil ein Sohn damals erst 2 Jahre alt war.

Welche Klassen und welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte in diesem Schuljahr die Drachenklasse, die 4c, und alle Fächer außer Musik und Sport.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Ich habe schon als Teenager Kindergruppen und Ferienspiele bereut, und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich auf jeden Fall mit Kindern arbeiten wollte. Und als ich bei der Mutter einer Freundin in ihrer Grundschulklasse hospitieren durfte, da war für mich klar, dass ich Grundschullehrerin werden möchte.

Was war ihr schönstes Erlebnis an der Tannenbergschule?

Es gab sehr viele schöne Erlebnisse, und ich kann, ehrlich gesagt, keins davon rauspicken.

Wie finden Sie das Gebäude, in dem wir jetzt sind?

Ich finde unsere Container schön, freue mich aber schon sehr auf die neue Schule.

Haben Sie selbst Kinder?

Ich habe einen Sohn. Er ist 9 Jahre alt.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich lese sehr gerne und sehr viel!

Warum sind Sie an die Tannenbergschule gekommen?

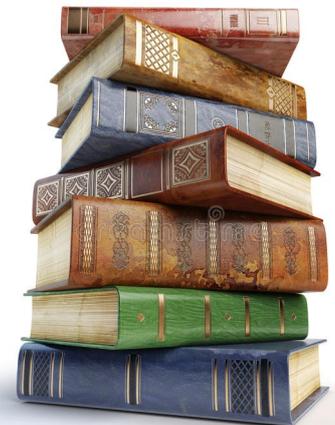
Ich habe mich versetzen lassen, ich war vorher in Griesheim an einer Grundschule, und dann wollte ich näher an meinem Wohnort arbeiten.

Verraten Sie uns, wie alt Sie sind?

Ich bin in diesem Jahr 50 geworden.

Vielen Dank!

Janka



Die alte Schule ist weg

Von der alten Tannenbergschule ist gar nichts mehr zu sehen, alles ist abgebrochen und weggeräumt. Jetzt ist schon vieles vorbereitet für den Neubau, zum Beispiel sind Rohre in den Boden gelegt. Von Wänden ist bis jetzt nichts zu sehen.

Mit großen Baggern und anderen Maschinen wurde das alte Gebäude kaputt gemacht.



So schön soll es mal werden, in einem Jahr ungefähr.



Beim Abreißen war eine große Metallwand aufgebaut, um die Nachbarn vor dem Staub und dem Krach zu schützen.



Die Reste der alten Schule wurden sortiert nach Steinen, Metall und anderen Sachen, damit man sie noch woanders benutzen konnte.

Witze aus der Tannenbergschule

Frau Zankl fragt die Klasse: „Wie nennt man ein Lebewesen, das im Wasser und auf dem Land leben kann?“ Tobias: „Matrose!“

Der Fußballtrainer redet mit seinem Sohn: „Wie geht es denn in der Schule?“ Der sagt: „Naja, in Sport bin ich Stürmer, in Deutsch im Mittelfeld, in den anderen Fächern mehr bei der Abwehr.“

Frau Mehrling lässt einen Aufsatz schreiben über das Thema: „Was würde ich tun, wenn ich reich wäre?“ Karolina gibt ein leeres Blatt ab. „Was soll das denn?“, fragt Frau Mehrling. Karolina: „Wenn ich reich wäre, würde ich garantiert keine Aufsätze schreiben.“



Herr Hilterhausen: „Im Hof wurde ein Paar Handschuhe gefunden, wem gehören die?“ Mara: „Sie sehen aus wie meine, aber das können sie nicht sein, denn die habe ich verloren.“

An der Schule ist ein kleines Feuer ausgebrochen. Ein paar Schüler stehen daneben und werfen Papierbälle hinein. Herr Fahrner kommt gelaufen und ruft: „Was soll das denn, hört auf!“

Noah: „Aber Herr Fahrner, das ist doch Löschpapier!“

In der 1. Klasse wird der menschliche Körper durchgenommen Frau Engemann erklärt:
„Jedes Körperteil hat seine Aufgabe. Die Füße laufen, die Nase riecht.“ Meldet sich Elias:
„Bei meinem Vater ist das aber anders, da riechen die Füße und die Nase läuft!“

Frau Wallen fragt: „Wie heißt die Mehrzahl von Sandkorn?“
Lanelle: „Wüste.“



Janka verschickt Postkarten aus dem Urlaub. Auf eine schreibt sie keinen Text. Ihr Vater fragt: „Warum schickst du deiner Klassenlehrerin denn eine leere Karte?“ Janka: „Wir haben uns am letzten Schultag gestritten und jetzt rede ich kein Wort mehr mit ihr.“



Ava hat im Diktat das Wort „Löwe“ klein geschrieben. Frau Jirka erklärt: „Du weißt, doch, wenn man etwas sehen und anfassen kann, wird es groß geschrieben.“ Ava: „Dann versuchen Sie mal, einen Löwen anzufassen.“

Maximilian erzählt: „Unser Wellensittich hat gestern Benzin getrunken.“ „Und“, fragen die anderen, „was ist passiert?“ „Er flog wie verrückt durchs Haus, und dann blieb er ganz still liegen.“ „War er tot?“ „Nein, der Tank war leer.“



Im Sportunterricht sagt der Lehrer: „Heute machen wir Dehnübungen.“
Sofia: „In Deutsch habe wir aber gelernt, dass es ‚die Übungen‘ heißt“

Herr Hellwig: „Leon, wenn du 20 Münzen hast und Lukas dir 7 wegnimmt, was gibt das dann?“ Leon: „Prügel.“

Herr Wehe fragt: „Wie kommen Zugvögel in den Süden?“ Lukas: „Na, mit dem Zug.“



Frau Kinzer will im Mathe-Unterricht $2 + 5 = 7$ erklären: „Wenn ich 2 Kürbisse in der einen Hand habe und 5 Melonen in der anderen, was habe ich dann?“
Emma: „Riesige Hände!“

Ausgesucht von Janka und Lanelle

In der Musikwerkstatt

Die Musikwerkstatt ist eine Musikschule ziemlich nah bei der Tannenbergschule, in der Breslauer Straße. Sie ist ein bisschen anders als andere Musikschulen, weil es da besonders um moderne Musik geht, also Rock- und Popmusik. Darum kann man dort hauptsächlich moderne Instrumente lernen wie E-Gitarre, Bass und Schlagzeug. Aber auch Klavier, was man für viele Arten von Musik benutzen kann. Und auch Gesang gibt es!



Wir haben die Musikwerkstatt besucht und uns mit Timo Kirchner unterhalten. Er hat die Schule mit seiner Frau Katja Kern gegründet, und zwar im Jahr 2014. Er unterrichtet auch Gitarre und Bass, seine Frau gibt Gesangsstunden. Für die anderen Instrumente gibt es ungefähr 15 andere Lehrerinnen und Lehrer, die in das Haus kommen.



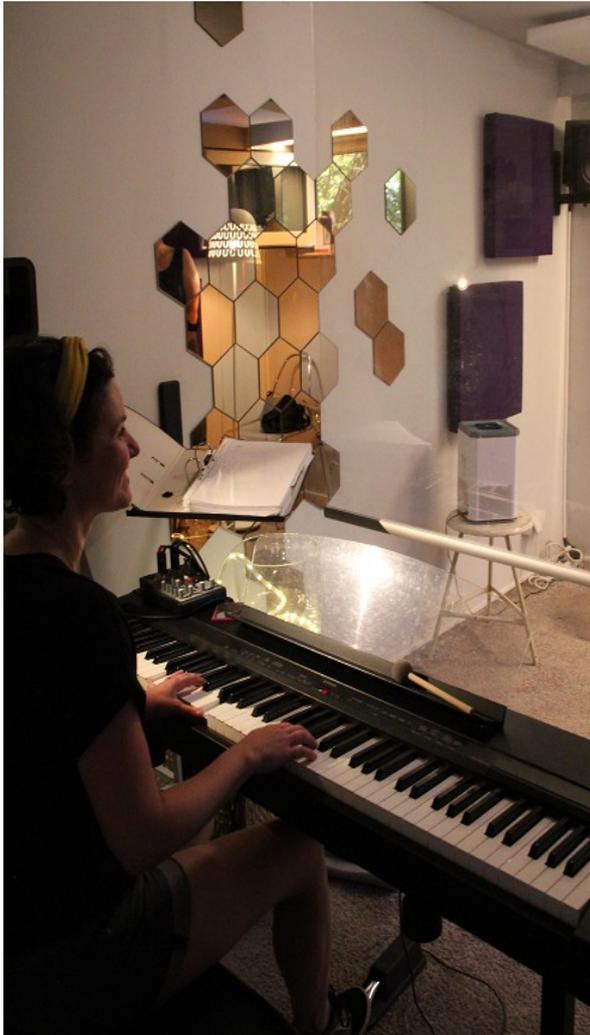
Timo Kirchner

Vormittags sind Stunden für Erwachsene und nachmittags für Kinder und Jugendliche. Insgesamt gibt es 120 bis 150 Schüler. Der Unterricht geht von Anfängern bis zu Leuten, die Musik studieren wollen, also von ganz leicht bis schwer. Ungefähr ab 6 Jahren kann man anfangen, aber auch noch als Erwachsene.



Katja Kern

Timo Kirchner hat uns erzählt, dass die Lehrer so wie Freunde für die Musikschüler sein sollen, also man soll sich auch gut verstehen, sonst klappt es nicht.



Wer anfangen will, kann immer erst kostenlose Probestunden auf verschiedenen Instrumenten und auch bei verschiedenen Lehrern nehmen. So kann man herausfinden, was man gerne mag und mit welchem Lehrer oder Lehrerin es Spaß macht. Die Lehrer sagen auch, wenn man sich ein Instrument aussucht, das gar nicht zu einem passt.

Normalerweise macht die Schule jedes Jahr ein Konzert mit ihren Schülern, wo Leute auch als Bands zusammen spielen. Jetzt musste es aber mehrmals ausfallen, natürlich wegen Corona.

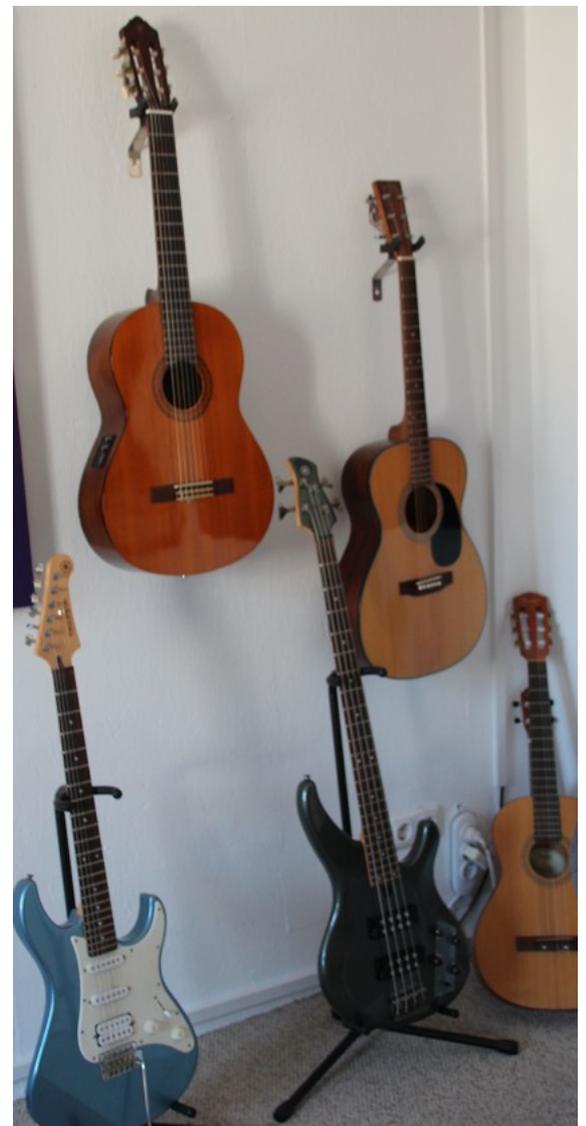
Als wegen der Pandemie erst alles geschlossen werden musste (so wie bei uns in der Schule), gab es eine Weile nur Unterricht über das Internet.

Aber nach zwei Monaten konnte

man schon wieder Einzelunterricht bekommen, wenn man sich an alle Regeln gehalten hat. Unterricht mit Maske macht aber keinen Spaß, sagt Timo Kirchner, weil man das Gesicht der anderen nicht sehen kann.

Manchmal spielen Leute, die sich in der Musikwerkstatt kennenlernen, später als Band zusammen. Es gibt auch welche, die dann professionelle Musiker geworden sind oder bei Wettbewerben gewonnen haben, auch in Fernsehsendungen. Das Wichtigste ist aber, dass man selber Spaß daran hat, Musik zu machen. Niemand ist wirklich unmusikalisch, sagt Timo Kirchner.

Im Internet ist die Musikschule auf:
musikwerkstatt-seeheim.de



Das Tannen-Blatt ist die Zeitung der Tannenschule in Seeheim.

Sie erscheint einmal im Jahr für alle Schüler, Lehrer und Bediensteten der Schule. Dass sie kostenlos verteilt werden kann, ist dem **Förderverein der Schule** zu verdanken – und der



Alle Texte stammen von der **Zeitungs-AG**:

Lanelle Asovic (4b), Janka Schildt (4c). *Verantwortlich: René Granacher*



Aqua Lix
und die Prinzessin aus Himedji

